

Zwei Tage voller Fussball in Flums

Das Grümpeltturnier in Flums ist von fairen Spielen, spielffreudigen Teilnehmenden und guter Stimmung geprägt worden.

von Laura Broder

Strahlender Sonnenschein am Samstag, perfekte Bedingungen für das Grümpi Flums. Am Freitagabend noch hatte es etwas anders ausgesehen. Nach einem regnerischen Tag fand das Firmen- und Vereinsturnier statt, aus welchem die Mannschaft «Pizol Malerbetrieb GmbH» als Sieger hervorging. Sie setzte sich im Finale gegen den «Werkhof 06» durch. Den dritten Platz holte sich «Waiser Plattenbeläge». Zur

Freude aller Beteiligten spielten in dieser Kategorie 19 Teams mit.

Am Samstag wurde in den Kategorien Sie & Er, Nichtfussballer und Schüler gespielt. Bei Ersteren gewann der «FC Banausen» in einem spannenden Duell im Penaltyschiessen gegen «Jesus und seine Jünger». Drittplatziert war der «FC Sitästächer». Bei den Nichtfussballern gewann «Ah schuuu wider vergesse was?» den Titel. Ebenfalls einen Pokal nach Hause nehmen durften «Bashkol» und «Geh mal Bier hol'n». Aufgrund der wenigen Anmel-

19 Teams

Zur Freude aller Beteiligten spielten im Firmen- und Vereinsturnier 19 Teams mit.

dungen spielten die Schülerinnen und Schüler nicht wie geplant in zwei verschiedenen Kategorien, sondern in einer. «El Locos» holte sich den 1. Platz vor «89 Elite» und «Die Feuerbälle».

Ein erfolgreicher Anlass

Nebst dem sportlichen Aspekt kam auch das Festen nicht zu kurz. Am Freitag heizte Alpenflieger Rolf das kleine, aber feine Festszelt ein und in der Bar herrschte reger Betrieb. Am Samstag lud nach dem Rangverlesen die Bar mit DJ zum Verweilen ein.

Obwohl die Anmeldezahlen nicht wie gewünscht waren, war das Grümpeltturnier für den FC Flums erfolgreich. Es gab keine gravierenden Unfälle, die Stimmung war immer gut und die Freude am Fussball war allen anzusehen. «Es waren sehr faire Spiele, dafür möchte ich mich bei allen Teilnehmenden bedanken», so OK-Chef Marco Indergand. Ebenfalls hebt er den grossen Einsatz der Helferinnen und Helfer hervor. Nun freuen sich das OK und der gesamte FC Flums auf das nächste jährige Grümpi.



Voller Einsatz: Die Spielenden sind mit Freude und Ehrgeiz dabei.

Bilder Laura Broder und Igi Hadad



Daumen hoch: Die Gruppe «FC Banausen» holt sich Platz 1 im «Sie & Er»-Turnier.



Glückliche Kategoriensiegerinnen und -sieger: Die «Pizol Malerbetrieb GmbH» gewinnt das Firmmenturnier, die Gruppe «Ah schuuu wider vergesse was?» bei den Nichtfussballern und «El Locos» bei den Schülerinnen und Schülern.



Zukunft liegt im bezahlten Eishockey

Der EHC Chur schliesst das Vereinsjahr mit einem Gewinn von rund 30 000 Franken ab. Mit der Gründung einer Aktiengesellschaft bis im Frühjahr 2023 soll die Grundlage für den Swiss-League-Aufstieg gelegt werden.

von René Weber

Was Präsident Christian Aliesch schon im Frühjahr 2021 angekündigt hatte, soll in den kommenden Monaten vorangetrieben werden. Der EHC Chur plant seine Zukunft im bezahlten Eishockey. Er muss dafür umstrukturiert werden. Bis am 1. Mai 2023 soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden, wohin die 1. Mannschaft und der Gastbereich übergehen. Alle Juniorenteamen bleiben im Verein EHC Chur, den es weiterhin geben wird. «Nur so können Anforderungen des Eishockey-Verbandes erfüllt werden», sagt Reinhard Spahr (Bild). «Unsere Planung ist auf die Swiss League ausgelegt. Die Zukunft der My Hockey League ist aus unserer



Sicht ungewiss», so der Finanzchef. Wie diese in einem, zwei oder drei Jahren aussehen werde, könne niemand sagen. «Darum ist es wichtig, dass wir die wirtschaftlichen und strukturellen Grundlagen für den Aufstieg in die nächsthöhere Liga frühzeitig schaffen.» Dass man sportlich zuletzt weit davon entfernt war, vom Aufstieg auch nur zu träumen, ist sich der Vorstand des Stadtklubs bewusst, der sich an der Generalversammlung komplett wieder wählen liess.

Suche nach Aktienkapital

Im Thomas-Domenig-Stadion wurde den Vereinsmitgliedern aufgezeigt, wie die Zukunft des EHC Chur aussehen könnte respektive soll. Eine andere Möglichkeit als die Aufteilung in eine Aktiengesellschaft und einen Verein hätte gemäss Spahr schwerwiegende Folgen:

«Dann müsste der EHC Chur für immer ein 1. oder 2. Liga-Klub bleiben.» Dies wolle man nicht. Die Verantwortlichen sind nach intensiven Gesprächen und Abklärungen zur Überzeugung gekommen, dass mehr möglich ist – in allen Belangen. Dass das kein einfaches Unterfangen darstellt, ist ihnen bewusst. «Nur wenn es gelingt, das nötige Kapital zu beschaffen, macht die Gründung der Aktiengesellschaft Sinn», so Spahr. Konkret schwebt ihm vor, dass man vier, fünf Personen für das Projekt gewinnen kann, die sich mit namhaften Beträgen an der zu gründenden EHC Chur AG beteiligen – und gleichzeitig Einsitz im Verwaltungsrat nehmen. Was das konkret heisst, bringt Spahr in wenigen Worten auf den Punkt: «Damit unsere Idee eine Zukunft hat, müssen wir mit einem Aktienkapital von mindestens 600 000 Franken starten.» Einen

Teil dieses Kapitals, daraus macht er kein Geheimnis, erhofft sich der EHC-Chur-Vorstand unter anderem auch von Fans und Sympathisanten.

Keine Luftschlösser

Spahr erklärt, dass der Zeitpunkt für die Gründung der Aktiengesellschaft der richtige sei. «Die Finanzen des Vereins sind in Ordnung.» Das sei aus seiner Sicht eine Grundvoraussetzung. Im abgelaufenen Vereinsjahr erwirtschaftete der Klub trotz der schwierigen Corona-situation bei einem Aufwand von 1,1 Millionen Franken einen Gewinn von knapp 30 000 Franken. Aktuell arbeite man daran, das Budget für die kommende Saison leicht anzuheben. Ob das gelingt, hänge von verschiedenen Faktoren ab. «Natürlich wäre es ein Vorteil, wenn unsere Mannschaft in der nächsten Saison sportlich erfolgreich ist. Das

würde uns helfen, die Erträge zu steigern. Wir müssen mehr Einnahmen generieren – in allen Bereichen. Wir geben auch in Zukunft nur aus, was wir einnehmen», so Spahr.

Solange er beim EHC Chur für die Finanzen zuständig sei, würden «keine Luftschlösser gebaut». Spahr hofft, dass die Gründung der Aktiengesellschaft so vorbereitet werden kann, dass darüber an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Herbst oder Winter entschieden werden kann. Er appelliert darum an alle Vereinsmitglieder, den Vorstand in seinem Vorhaben so zu unterstützen, dass die Gründung der Aktiengesellschaft per 1. Mai 2023 ermöglicht wird. «Gibt es diese Unterstützung nicht oder sogar Widerstand, was ich nicht glaube, weiss ich nicht, wie die Zukunft des EHC Chur aussehen wird», so Spahr.